

Oele und Malmittel.

Die zur Bereitung der Oelfarben verwendeten Oele müssen trocknende sein, ebenso diejenigen, welche zur Verdünnung der Farben benützt werden.

Die meisten Farbenfabriken setzen den Oelfarben Wachs und Glycerin zu, damit sie sich länger in den Tuben halten und nicht vertrocknen. Das ist von grossem Nachtheil. Man soll daher jede Farbe vor dem Gebrauche, namentlich wenn sie dünnflüssig ist oder gar reines Oel mit aus der Tube kommt, auf Löschpapier ausdrücken, welches das Oel an sich zieht, und die Farbe erst dann mit dem Spatel auf die Palette setzen. Hat man so möglichst viel Oel entzogen, kann man nach Bedarf wieder reines Leinöl zumischen.

Ausser den Oelen, welche vornehmlich als Bindemittel der Farben dienen, werden auch noch flüchtige Oele verwendet, welche während der Arbeit die Farbe verdünnen, aber dann möglichst spurlos verdunsten sollen. Hieher gehört der Terpentin und das Lavendelöl. Schliesslich gibt es noch Mittel, das Trocknen der Farben zu beschleunigen — die Siccative.

Oele:

Gewisse Oele verdanken ihre trocknende Eigenschaft dem Linolein. Je mehr Linolein ein Oel enthält, um so besser eignet es sich zur Malerei. Oele bewahrt man in gläsernen Flaschen, lässt sie im Lichte stehen, aber nicht in der Sonne, welche sie dick macht.

Leinöl. Mit wenigen Ausnahmen werden alle Farben mit Leinöl angerieben. Eine Mischung von Oel und Terpentin dient zum Auffrischen eingeschlagener Bilder während der Arbeit, um darauf wieder weiter malen zu können. Man reibt das ganze Bild mit diesem Gemisch ein und wischt es mit einem reinen Lappen ab. Dieses Verfahren hat den Vortheil, dass eingeschlagene Stellen wieder klar werden, und die darauf gesetzte frische Farbe sich mit der darunter liegenden gut verbindet.

Das Mohnöl hat dieselben Eigenschaften wie das Leinöl, nur trocknet es langsamer.

Gereinigtes Terpentinöl dient wie die folgenden zur Verdünnung der Oelfarben während der Arbeit. Das Terpentinöl muss stets frisch sein, denn wenn es lange steht, besonders an der Luft, wird es dick und trocknet niemals.

Lavendelöl dient demselben Zweck, trocknet etwas langsamer wie Terpentin, man malt sehr angenehm damit. Dieselbe Eigenschaft hat **Nelkenöl**.

Petroleum. Viele Maler bedienen sich fast ausschliesslich des Petroleums zur Malerei. Man kann die Farben auch mit Petroleum anreiben und dieses auch als Verdünnungsmittel brauchen. Petroleum verdunstet sehr langsam, daher bleiben damit gemalte Bilder sehr lange nass, was zu vielen Arbeiten erwünscht ist. Man kann Petroleum zu diesem Zweck auch unter gewöhnliche Oelfarben mischen. Will man ein mit Petroleum gemaltes Bild rascher trocken haben, so setzt man es der Luft, womöglich auch der Sonne aus.

„**Lenin**“, ein von der Fabrik Karmanski bereitetes Oel, ist ein gutes, empfehlenswerthes Malmittel.

Alle Verdünnungsmittel werden der Farbe mit dem Pinsel beigemischt.

Trockenöle, Siccative.

Leinölfirnis. Das mit verschiedenen Ingredienzien gekochte Leinöl hat die Eigenschaft, dass es sehr rasch trocknet. Solches Oel, mit dem Spachtel unter die Oelfarbe gemischt, trocknet dieselbe in wenigen Stunden. Man setzt circa $\frac{1}{8}$ des

Farbenquantums an Oelfirniss zu. Vor dem zu ausgedehnten Gebrauch des Trockenöles ist aber zu warnen, insbesondere soll man es nicht mit Weiss oder Neapelgelb mischen, da diese Farben ohnedies leicht trocknen.

Siccativ de Harlem hat dieselben Eigenschaften wie Leinölfirniss.

Siccativ de Courtray ist dünnflüssig und braun, färbt daher die lichten Farben, ausserdem macht es die Farben nachdunkeln, ist daher besser nicht zu gebrauchen.

Rowney Siccativ ist ähnlich wie Leinölfirniss und eines der besten Siccative.

Malbutter gibt es verschiedene, sie werden in Tubes aufbewahrt. Nachdem sie gegenüber den Trockenölen nur Nachteile haben, so ist es besser, man bedient sich ihrer nicht.

Nussöl ist gleichfalls ein gut trocknendes Oel.

Kopaivabalsam ist ein natürlicher, langsam trocknender Harzfirniss. Dieser Balsam ist ein vorzügliches Malmittel zu Uebermalungen und Retouchen; er macht die Farben geschmeidiger, verleiht ihnen Glanz und erhöhte Durchsichtigkeit, lässt sich mit Terpentin wie alle anderen Malmittel verdünnen, ist eines der wenigst schädlichen, daher sind auch alle übrigen Trockenmittel, deren Hauptbestandtheil Kopaivabalsam ist, wie das Schönfeld'sche, empfehlenswerth.

Bernsteinfirniss ist in früherer Zeit viel verwendet worden, heute aber kaum mehr gebräuchlich und selten — fast niemals echt zu haben.

Zu erwähnen sind noch: Englischer Kutschenlack, Copai-Aether, Linolein, Fügernirniss, englisches Robertsons-Medium, Copal in Leinöl etc. Eine grosse Menge von Malmitteln findet man in den Preislisten der Farbenhandlungen, und jede Fabrik erzeugt zu ihren Farben wieder eigene Malmittel und Siccative, deren Bestandtheile man gewöhnlich nicht kennt. So gibt es eigene Malmittel für Mussinifarben, Temperafarben und solche für Petroleum-Malerei.